

# Landjugend findet zu ihren Wurzeln

Junge Prignitzer Landwirte sitzen nun im Vorstand der Berlin-Brandenburgischen Landjugend

Martina Kasprzak

Die Berlin-Brandenburgische Landjugend (BBL) kennen Kinder, Jugendliche und Eltern aus der Sozialarbeit an Schulen oder auch aus Jugendclubs. Im Bereich Putzitz-Berge, Meyenburg, Pritzwalk und Groß Pankow sind die Mitarbeiter unterwegs - das ist ihr Einzugsgebiet. In anderen Bereichen der Prignitz ist unter anderem die Jugendhilfe Nordwestbrandenburg (JNWB) zuständig.

„Man kennt uns von sozialen Projekten. Nicht nur dass wir Schulsozialarbeit leisten. Wir organisieren zum Beispiel auch Ferienlager oder die 48-Stunden-Aktion“, so Carsten Pusch von der BBL, die zum einen als Dienstleister zum anderen aber auch als Verband agiert. Und die beiden Aktionen sollen unbedingt im nächsten Jahr wieder stattfinden, betont der Jugendsozialarbeiter. Denn die Mädchen und Jungen nehmen diese sehr gut an.

Das ist die Arbeit im sozialen Bereich. Doch der Verband, der durch Ehrenamtler organisiert ist, hat sich nun ein neues Ziel ausgesucht. Die soziale Schiene laufe, doch die Berlin-Brandenburgische Landjugend will zu ihren Wurzeln zurückkehren. „Wir haben einen Arbeitskreis Agrar gegründet. Das Thema Landwirtschaft haben wir jahrelang sehr ruhen lassen. Wir als Verband wollen die Interessen der Landjugend vertreten. Und zu den Wurzeln der Landjugend gehört die Landwirtschaft“, sagt Jens Beutling, der in diesem Jahr zum neuen Landesverbandsvor-



Wollen junge Leute für die Region begeistern.

Foto: Martina Kasprzak

sitzenden der BBL gewählt wurde.

## Werbung für die Landwirtschaft machen

Damit der Verband sich Landesverband nennen darf, ist eine Präsenz in fünf Landkreisen erforderlich. Die Landjugend agiert neben der Prignitz in Ostprignitz-Ruppin, Märkisch-Oderland, Teltow-Fläming und Oberhavel. „Die Prignitz ist aber schon unser Kerngebiet“, so Beutling. Und bei der Neugestaltung des Vorstandes wurde auch gleich die Funktion eines Agrarsprechers eingeführt. Diese Rolle nimmt Ole Technow aus Uenze ein.

Zwar fahre man seit einigen Jahren zur Grünen Wo-

che nach Berlin. Weil das aufgrund der Corona-Pandemie zuletzt aber abgesagt wurde, will man nun doch mehr in Sachen Werbung für die Landwirtschaft unternehmen. „Wir wollen versuchen, junge Leute auch über die Landjugend hinaus für die Region zu begeistern. Ihnen aufzeigen, was es hier in der Prignitz für Möglichkeiten gibt“, so Ole Technow, der in einem Landwirtschaftsbetrieb zu Hause ist. Denn die Jugend wandere ab, weil sie teilweise gar nicht die Perspektiven hier in der Region kenne.

Der Agrarkreis will sich nun überlegen, was man für Veranstaltungen im Bereich Agrar für die Jugend auf die Beine stellen könne. Dazu traf sich der Vorstand jüngst

in Glövizin zu einem ersten Austausch. Ideen gehen dahin, dass man auch Betriebsbesuche organisiert. „Agrargenossenschaften in der Prignitz gibt es genug“, meinen Beutling und Technow. Der Arbeitskreis ist erst am Anfang seiner Tätigkeit, die Mitglieder wollen Möglichkeiten und Ideen ausloten, was machbar sein könnte.

## Auch in der Agrarpolitik sich aktiv einbringen

Doch der neue BBL-Vorstand um Jens Beutling hat auch schon ganz andere Visionen. „Wir müssen in der Agrarpolitik aktiver werden, uns auf Bundesverbandsebene mit einbringen.“ Und da hat schon Ole Technow in diesem Jahr das Heft in die

Hand genommen. Denn der Bund der Deutschen Landjugend hat ein Positionspapier unter seiner maßgeblichen Beteiligung erarbeitet, wobei es um eine Umstrukturierungsprämie für Schweinehaltende Betriebe in Deutschland geht.

Denn die Schweinehaltung in Deutschland sei seit Jahren durch wiederkehrende Marktkrisen gekennzeichnet. Ein Strukturwandel in der Tierhaltung sei unumgänglich, aber der müsse finanziert werden. Und da kommt die Forderung der Umstrukturierungsprämie ins Spiel. Sie solle möglichst schnell von einem Fachgremium entwickelt und von der Politik beschlossen werden, so eine der Forderungen der Deutschen Landjugend.